

Alles „E“ oder was? Freud‘ und Leid mit E-Books



AWS-Tagung Bonn

Dr. Klaus Junkes-Kirchen
UB Frankfurt am Main

4. - 6. Mai 2009

Zitat

„Wohin der Markt [der E-Books] sich entwickeln wird, liegt zu einem großen Teil auch in der Verantwortung der Bibliotheken, denn die Lieferanten können es sich nicht leisten, die Wünsche der Bibliotheken zu ignorieren.“

Prudlo, Marion: „E-Books für Bibliotheken : Ein Überblick.“ In: Bibliotheksdienst 4 (2006), S. 459.

Reiseplan durch die E-Book-Welt

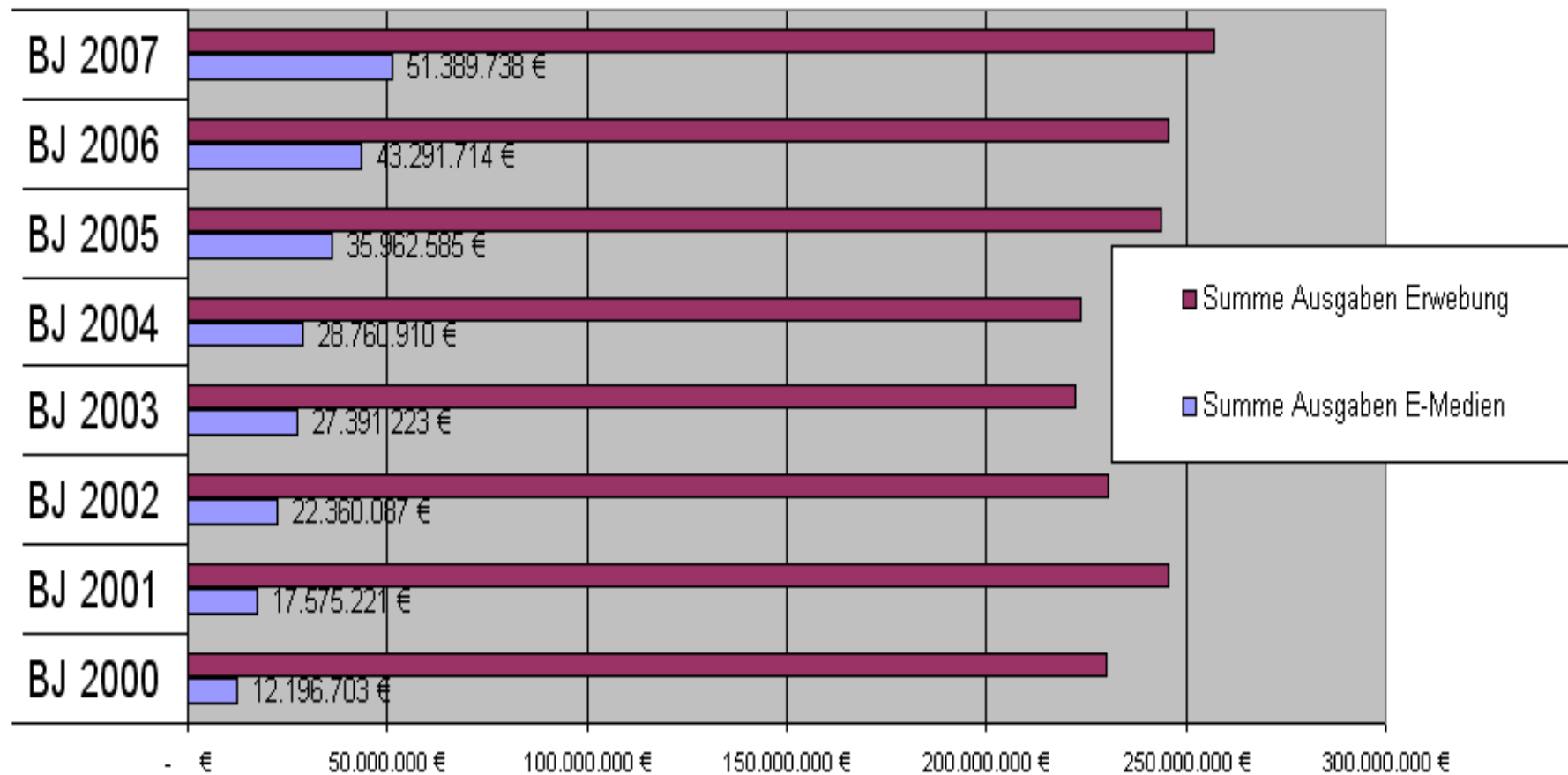
- Bibliotheken (wissenschaftliche)
„alte“ Kunden neu entdeckt ?
- Was erwarten Bibliotheksbenutzer ?
Umfrageergebnisse
- Wie bieten Bibliotheken E-Books an ?
Kataloge, Portale, Plattformen
- Der E-Book-Markt:
ein Markt mit vielen ???
- Problem Geschäftsgang:
Wie kommt das Geschäft in Gang?
- Märchenzeit
Als das Wünschen noch half...

Gesamtauswertung Berichtsjahr 2006	Zahl der meldenden Institutionen	Zahl der Bibliotheken (Standorte)	Bestand Medien insges.	Entleihungen Medien insges.	Stellen lt. Stellenplan	Entleiher (aktive Benutzer)	Besuche	Ausgaben insges.	Ausgaben für Erwerbung
			Mio.	Mio.		Mio.	Mio.	Mio. €	Mio. €
Öffentliche Bibliotheken	8 672	10 339	123	347	11 413	8,19	118	795	90
ÖB hauptamtlich geleitet	2 147	3 499	96	312	11 218	6,33	106	762	77
ÖB neben-/ehrenamtlich geleitet	6 525	6 840	27	36	195	1,86	12	33	13
Wissenschaftliche Bibliotheken	248	1 008	223	85	12 338	2,81	-	793	245
National-/Zentrale Fachbibliotheken	5	7	41	5	2 135	0,16	-	157	36
Regionalbibliotheken	29	35	20	9	1 133	0,27	-	80	12
Universitätsbibliotheken	88	727	146	57	8 040	1,82	-	494	175
Hochschul-/Fachhochschulbibliothek	126	239	15	14	1 031	0,56	-	63	22
Bibliotheken insgesamt	8 920	11 347	345	432	23 751	11,00	-	1 589	335

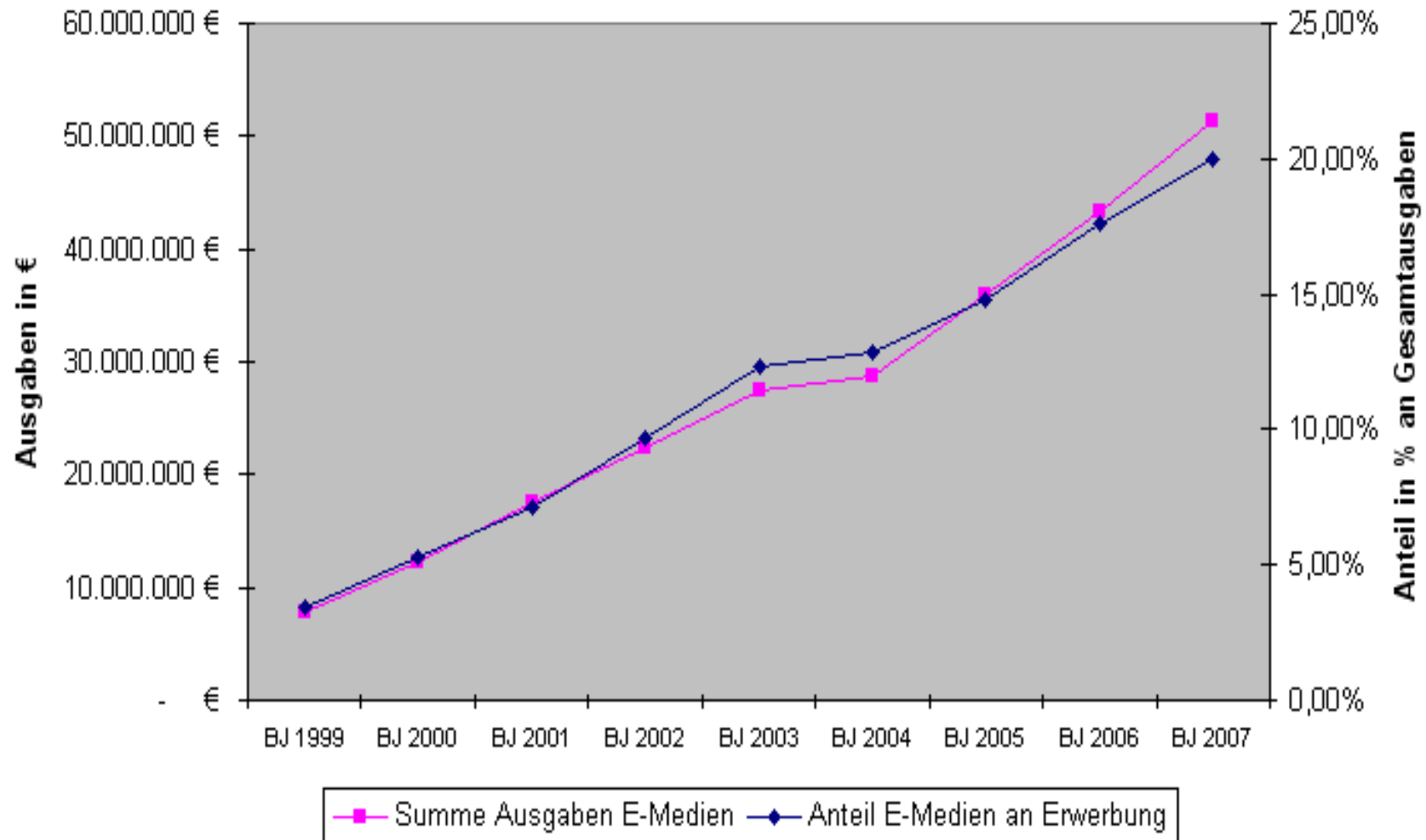
Die DBS erhebt trotz einer hohen Beteiligungsquote keinen Anspruch auf Vollständigkeit, da die Teilnahme freiwillig erfolgt.

Die DBS ist eine Dienstleistung des hbz im Rahmen des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken (KNB).

Erwerbungs Ausgaben WB gesamt und Anteil E-Medien



Anteil Ausgaben E-Medien WB



Ausgaben für Erwerbung in 2007

Auswertung DBS online am 10.07.2008

	Anzahl Bibliotheken	Erwerbungs Ausgaben	Ausg. f. E-Medien	was wird erfasst
Bereich WB	244	257.184.677 €	51.389.738 € 19,98%	Erwerbung ohne Einband
Bereich ÖB	8.734	95.159.467 €	??	inkl. Einband u. Lizenzen
Bereich SpezBit	251	28.629.087 €	??	Erwerbung
Summen	9.229	380.973.231 €		

davon

23.180.608 €

elektronische Zeitschriften lfd.

22.372.339 €

Datenbanken

5.836.791 €

sonstige E-Medien

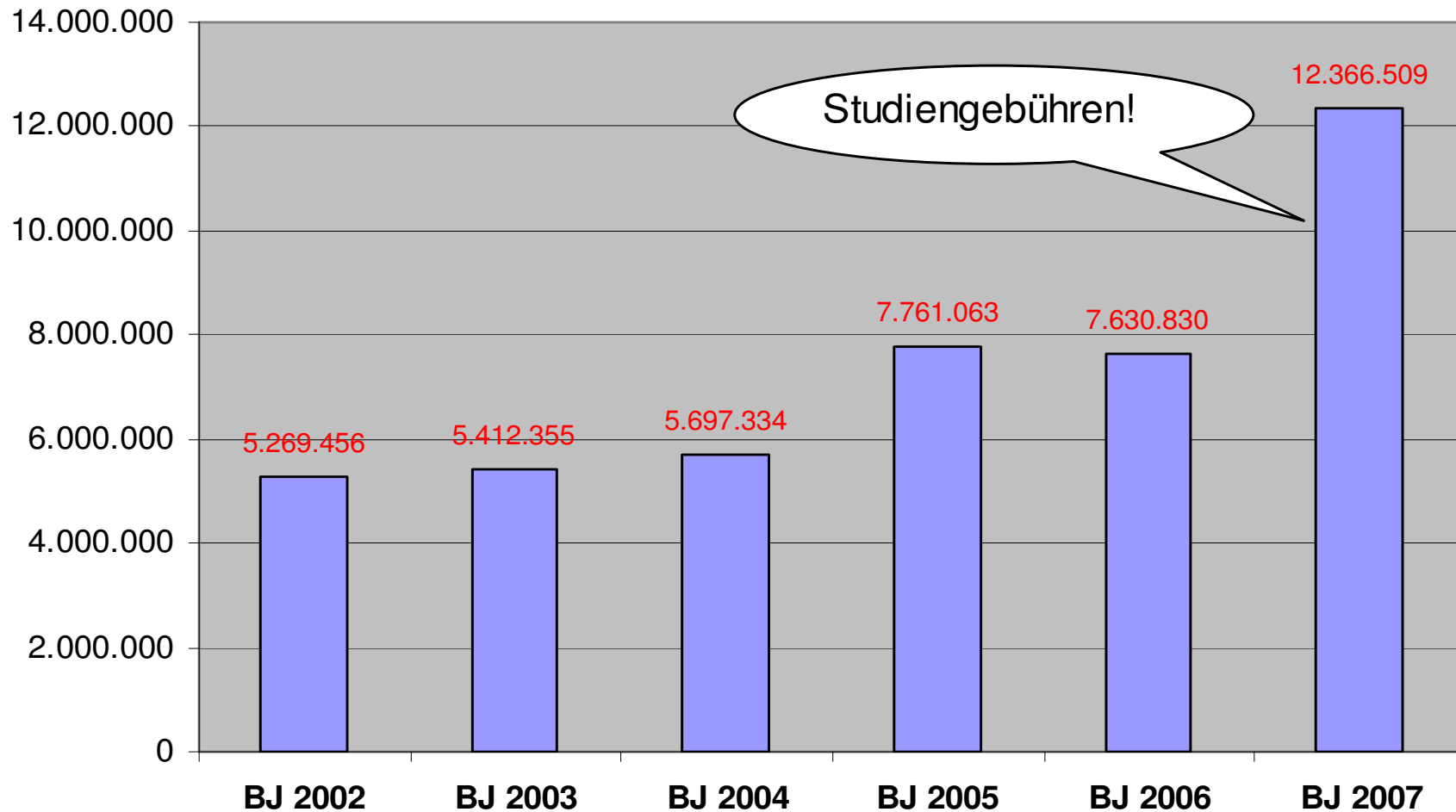
Problematische Zuordnung von Paketen, Aggregaten

Erwerbungs Ausgaben wissenschaftlicher Bibliotheken

11.07.2008				2007	
Wissenschaftliche Universal- und Hochschulbibliotheken (03)				45.533.178 €	von 81
sortiert nach Höhe der Gesamtausgaben f. E-Medien					Bibln.
	Nr. 113	Nr. 117	Nr. 121	Nr. 151	
Bibliothek	Ausg. Elektr. Best.- digitale Bestände ohne e-Z- Datenbanken, digitale einzeldokumente, Aggregatordatenbanken	Ausg.elekt.Be st. AV-Medien	Ausg.elekt.Best. Datenbanken	Ausgaben Erwerbung Kauf elektronisch	
Düsseldorf UuLB	436.289	22.150	306.481	2.066.604	
Aachen BTH	365.769	0	316.610	1.689.337	
Magdeburg UB	584.153	6.079	251.963	1.525.435	
Frankfurt/M UB	334.241	2.912	288.091	1.427.597	
Halle/S UuLB	670.920	11.205	428.218	1.310.498	
Heidelberg UB	456.743	114	365.272	1.290.117	
München UB	748.238	273.699	474.539	1.281.147	
Erlangen-N UB	543.297	70	409.590	1.263.205	
Göttingen SuUB	1.562.166	392	1.554.217	1.236.010	
Stuttgart UB	654.221	N	233.050	1.197.975	
Duisburg-Essen UB	442.913	N	N	1.176.194	
Konstanz UB	770.674	112.328	434.775	1.063.416	
Leipzig UB	480.473	13.524	263.967	983.299	
Karlsruhe UB	243.610	10.170	233.440	973.771	
Gießen UB	253.355	4.262	192.610	963.060	
München UBTU	464.771	7.497	410.379	962.658	
Paderborn UB	421.172	3.856	344.977	923.457	
Jena UuLB	389.267	985	360.518	889.252	
Bielefeld UB	254.435	6.375	225.125	864.922	
Bremen SuUB	499.105	13.748	288.861	857.059	
Mainz UB	367.766	0	361.985	837.509	
Darmstadt ULB	374.405	29	207.035	823.747	
Würzburg UB	377.526	1.214	315.288	788.889	

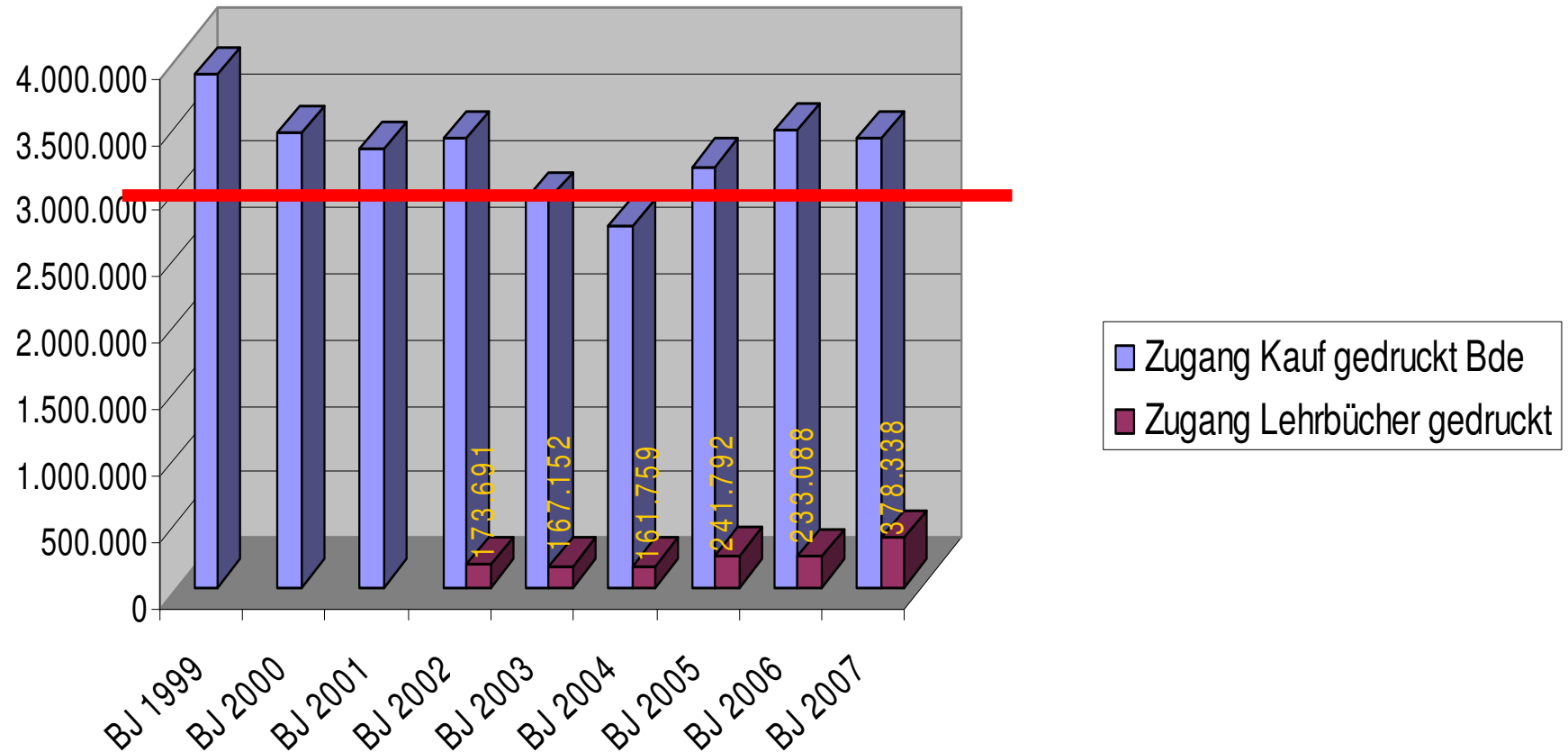
Gesamtausgaben für elektronische Medien 2007

Ausgaben Lehrbücher WB



Quelle: DBS 25.7.08 Daten aus 266 Bibl.

Zugang Kauf konventionell



Quelle : DBS 25.7.08 Auswertung 319 Bibl.

E-Books in Bibliotheken: Was erwarten unsere Benutzer ?

- Umfrageergebnisse Uni Frankfurt 2009
- JISC-Studie
- Umfragen diverser E-Book-Anbieter

E-Book-Umfrage Universität Frankfurt

- Zeitraum: 20.3. – 17.4.2009 = 5 Wochen
- Einladung an 42.201 Mail-Adressen
- Studierende und Mitarbeiter 36.162
- Teilnehmer 3.776

Nutzung : Prognose für die nahe Zukunft

Frage:

Versuchen Sie sich bitte vorzustellen, auf welche Art Sie mit wissenschaftlicher Literatur in etwa 3-5 Jahren arbeiten werden. Welche Aussage wird am ehesten auf Sie zutreffen?

Ich werde ausschließlich mit E-Books arbeiten.	1.91%
Ich werde überwiegend mit E-Books arbeiten.	20.05%
Ich werde ausschließlich mit gedruckten Büchern arbeiten.	0.92%
Ich werde überwiegend mit gedruckten Büchern arbeiten.	27.08%
Ich werde mit E-Books und gedruckten Büchern zu gleichen Teilen arbeiten.	50.04%

Nutzung : Präferenzen

Frage: Bewerten Sie bitte die folgenden Aussagen:	trifft voll zu (1)	trifft eher zu (4)	trifft eher nicht zu (2)	trifft nicht zu (3)
Wenn ein Nachschlagewerk als E-Book verfügbar ist, ziehe ich dieses der gedruckten Fassung vor.	23.77%	37.27%	23.15%	15.82%
Wenn eine wissenschaftliche Monographie als E-Book verfügbar ist, ziehe ich diese der gedruckten Fassung vor.	16.63%	31.87%	30.25%	21.25%
Wenn ein Lehrbuch als E-Book verfügbar ist, ziehe ich dieses der gedruckten Fassung vor.	14.51%	24.90%	33.67%	26.92%
Wenn ein belletristisches Werk als E- Book verfügbar ist, ziehe ich dieses der gedruckten Fassung vor.	6.05%	8.71%	25.04%	60.20%

Nutzung : Präferenzen

Frage:

Ich würde auch E-Books nutzen, die ausschließlich in den Räumen der Bibliothek an elektronischen Leseplätzen zugänglich sind.

ja 22.73%

nein 77.27%

keine Angabe 8.41%

Nutzung: Präferenzen

Frage: Bei E-Books ist mir...	wichtig (1)	eher wichtig (2)	eher nicht wichtig (3)	nicht wichtig (4)
der Zugang zum E-Book rund um die Uhr	76.56%	17.75%	3.95%	1.75%
der direkte Zugriff von zu Hause aus	84.72%	12.25%	2.42%	0.61%
die Volltextsuche	72.19%	21.93%	4.97%	0.92%
die Nutzung über Handy, PDA, E- Book-Lesegerät	8.84%	6.08%	25.97%	59.12%
das einfache Übertragen von Textpassagen (copy – paste)	54.68%	23.85%	15.11%	6.37%
die Möglichkeit zur Personalisierung (Notizen, Textmarkierung)	26.31%	25.76%	32.08%	15.85%
die Möglichkeit, Buchseiten auszudrucken	72.27%	19.32%	6.59%	1.82%

Wo werden E-Books gefunden / gesucht ?

Frage: Ich starte meine Suche nach E-Books der Universitätsbibliothek...		
(Mehrfachnennung möglich)		
	Anzahl	Prozent
im Online-Katalog der Universitätsbibliothek	1085	77.00%
über die <u>E-Book-Gesamtliste</u> der Universitätsbibliothek	456	32.36%
über Plattformen der E-Book-Anbieter (z.B. Ciando, SpringerLink)	154	10.93%
Sonstiges:	46	3.26%
keine Angabe	42	2.98%

Frage: Wie haben Sie erstmals vom E-Book-Angebot der Universitätsbibliothek erfahren?		
	Anzahl	Prozent
<u>Webseite der UB (1)</u>	398	19.83%
Online-Katalog der UB (2)	804	40.06%
<u>Bibliothekspersonal (3)</u>	198	9.87%
Professor/in, Dozent/in (4)	206	10.26%
Freunde, Kommilitonen (5)	275	13.70%
<u>Multimedia-screen (6)</u>	5	0.25%
Flyer (7)	37	1.84%
Sonstiges: (9)	84	4.19%
keine Angabe (10)	40	1.99%
GESAMT	2007	

Zusammenfassung: Nutzer an akademischen Einrichtungen möchten...

...zum wissenschaftlichen Arbeiten mit E-Books:

- E-Books leicht im B'katalog finden können
- von „zu Hause aus“ nutzen können
- teilweise ausdrucken und kopieren können
- bevorzugen PDF
- Möchten keine Gängelung durch DRM, proprietäre Formate, technische Vorgaben bzgl. Betriebssystem, Browser, Reader-Software, die die technische Handhabung erschweren

→ Analog zur bereits etablierten Nutzung vom E-Zeitschriften und frei zugänglichen digitalen Texten über das Internet ←

E-Book Umfragen

Umfrageergebnisse der JISC-Studie
(*Joint Information Systems Committee*)

2008 / 2009

National E-Books Observatory Project :

<http://www.jiscebooksproject.org/>

E-Book Umfragen

- 2008 Elsevier The role of online books in supporting academic researcher productivity
- 2008 eBooks – The End User Perspective. – Springer 2008 :
<http://www.springer.com/e-content/ebooks?SGWID=1-40791-0-0-0>
- 2008 Global Student E-Book Survey. Sponsored by ebrary :
http://www.ebrary.com/corp/collateral/en/Survey/ebrary_student_survey_2008.pdf
- 2007 Global Faculty E-Book Survey. Sponsored by ebrary :
http://www.ebrary.com/corp/collateral/en/Survey/ebrary_faculty_survey_2007.pdf
- 2007 ebrary's Global eBook Survey :
http://www.ebrary.com/corp/collateral/en/Survey/ebrary_eBook_survey_2007.pdf
- 2006 eBook User Survey 2006 . International Digital Publishing Forum :
http://www.openebook.org/doc_library/surveys/IDPF_eBook_User_Survey_2006.pdf

Nutzung: Prognose

Bisherige Untersuchungen zeigen, dass E-Books den Bestand an gedruckten Büchern nicht ersetzen (anders als e-only im Zeitschriftenbereich), sondern wohl als ein zusätzliches Angebot wahrgenommen werden...

... was für Bibliotheken eine weitere finanzielle Belastung darstellt.

Nutzung: Prognose

- Mit Verbesserung der Ergonomie der Lesegeräte und Präsentation der Texte...
- ... steigt Bereitschaft zum Lesen längerer Texte am Bildschirm
- Online-Nutzung via Breitbandkanäle, Flatrates wird zum Standard
- „Onliner“ wollen alles auf dem Display (iPhone, PDA, E-Book-Reader, Netbook, Notebook...) online und unmittelbar rezipieren können

Der Geschäftsverkehr Verlage - Buchhandel - Bibliotheken

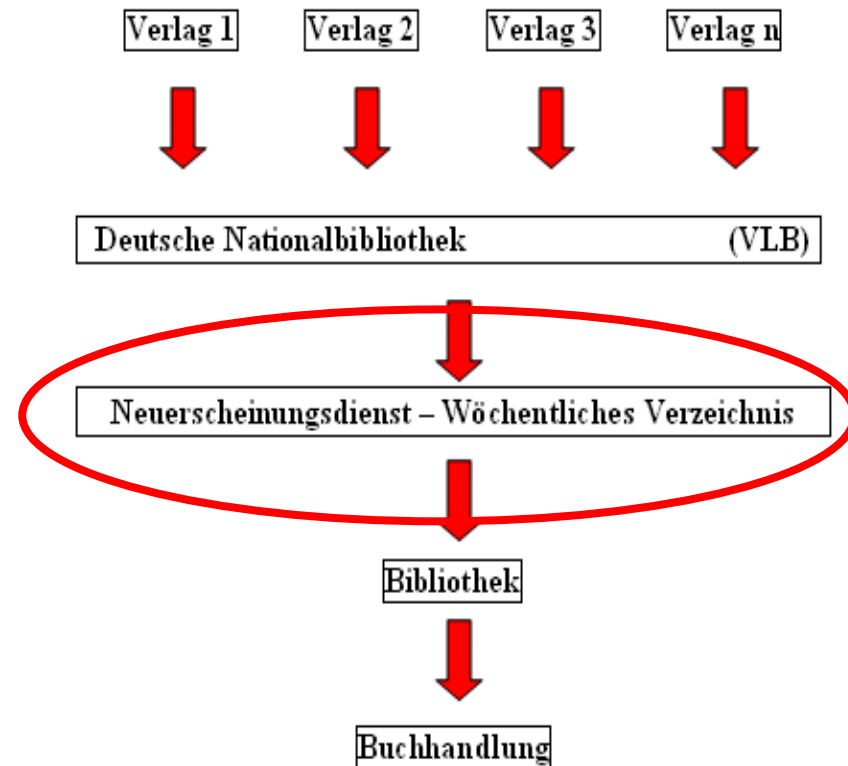
Traditionell

**EMPFEHLUNG FÜR DEN GESCHÄFTSVERKEHR ZWISCHEN
WISSENSCHAFTLICHEN BIBLIOTHEKEN UND BUCHHANDEL**
Stand Mai 1994. - In: Börsenbl. 1994, Nr. 49 vom 21. Juni, S. 10 - 14

Modern:

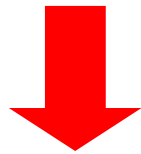
Gegenseitiges Beschimpfen und Unterstellungen
unlauterer Motive und Machenschaften

Geschäftsgang - klassisch



Geschäftsgang - klassisch

Herstellender Buchhandel =
Verlag



Vertreibender Buchhandel =
Buchhändler



Abnehmer = Endkunde
/Bibliothek

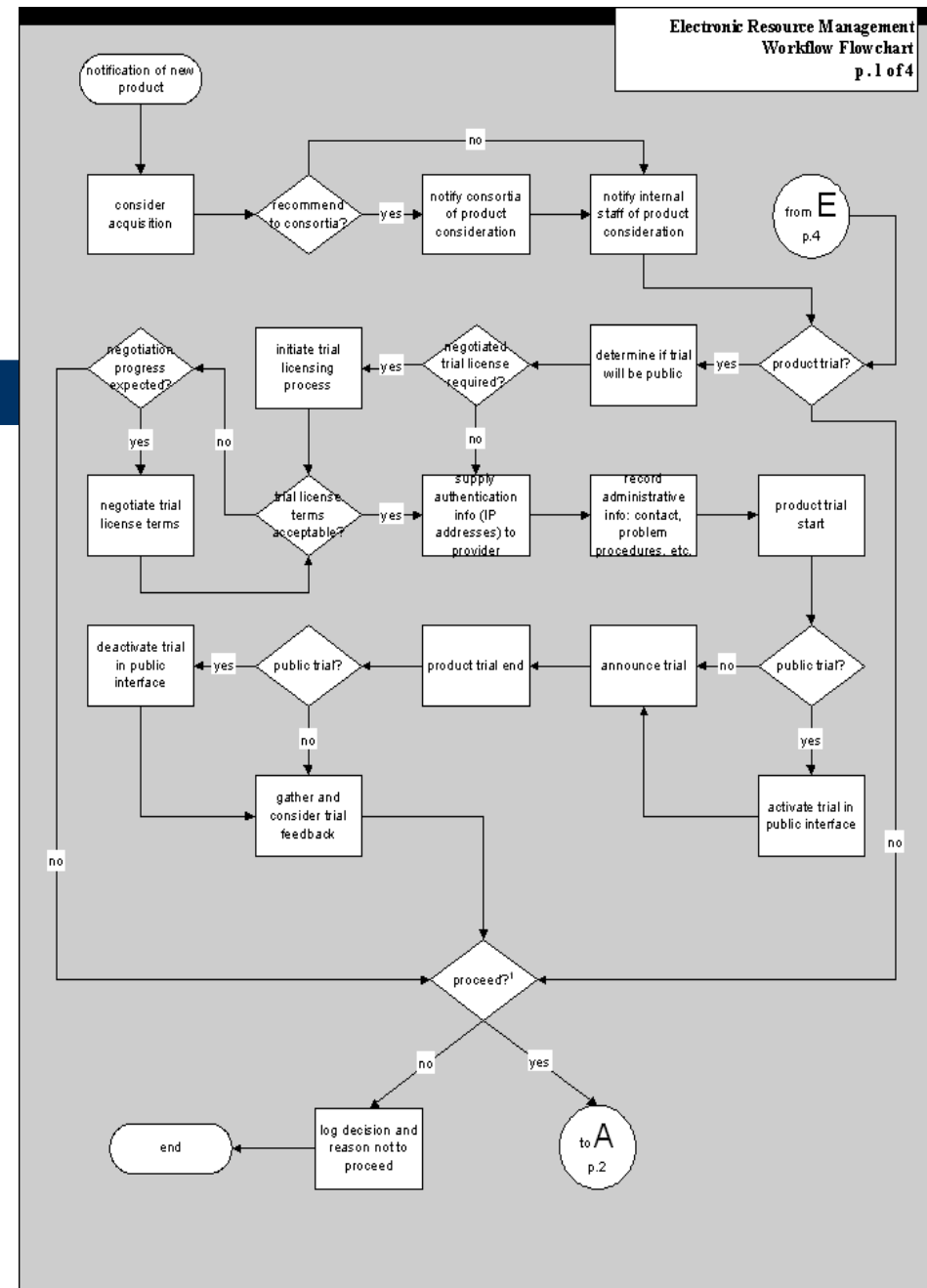
1. Auswahl der Titel
2. Vorakzession
3. Bestellung
4. Lieferkontrolle
5. Inventarisierung und Rechnungsbearbeitung
6. Titelaufnahme
7. Sacherschließung
8. Technische Bearbeitung (Beschriftung, Einband usw.)
9. Schlussstelle
10. Ausleihe

Der Geschäftsgang - modern

Electronic Resource Management Workflow Chart

www.diglib.org/pubs/dlf102

Ausschnitt : Testphase



Wer bietet Wiss. Bibln E-Books an ?

- Verlage auf eigenen Plattformen
 - z.B. SpringerLink, Elsevier ScienceDirect; Wiley Interscience ; UTB; Beck; deGruyter...)
- Aggregatoren / Provider auf eigenen Plattformen mit verlagsübergreifendem Angebot
 - (NetLibrary, MyiLibrary, ebrary, EBL, Ciando...)
- Datenbankanbieter
 - (Ovid, CengageGale,..)
- Library Supplier mit eigenen Plattformen
 - (Blackwell's Collection Manager, DawsonEra, MissingLink Milibib ...)
- Agenturen
 - (Swets, Ebsco...)
- Fachbuchhändler; Sortimentsbuchhändler;
 - XYZ, ABC, 123; ...)
- „libreka“ ?
- Konsortialgeschäftsstellen : vermitteln Angebote diverser Anbieter
- ...Amazon... → zunächst Endkunden...und dann...??



Was wird Wiss. BibIn angeboten ?

Größte Anbieter: ca. 170.000 Titel

- Meist englischsprachig
- ganze Verlagsprogramme/pakete
- Backlist
- Alt-Auflagen
- Hochspezielle Titel
- Ladenhüter

Preisgestaltungsbasar

- Verlagspakete
- Pick-and-choose-Pakete
- Mindestbestellgröße (Umsatzvolumen; Titelanzahl)
- Rabatte / Buchpreisbindung??
- 19 % MWSt anstatt 7 %
- Access Fee; Service Fee, Dienstleistungspauschalen

Lizenz / Geschäftsmodelle

Datenbankmodell

- Onlinezugang / unbegrenzt oder festgelegte Anzahl von Simultanzugängen
- Campusweit – mit/ohne Remote access
- Jährliche Lizenz

Ausleihmodell

- Nachbildung des klassischen Ausleihvorgangs
- Anzahl paralleler Zugriffe = „Mehrfachexemplare“

Token-Modell

- Bedarfsorientiert / Nachfrageorientiert
- Aber wegen schwerer Kalkulierbarkeit für Bibliotheken problematisch

„Geschäftsgang“ für E-Books : Regelungsbedarfe

- A) Regelungen für die Erwerbung:
 1. Erwerbungsprofil
(Definition E-Book : Was soll warum als E-Book gekauft / lizenziert werden)
 2. Erwerbungsbedingungen
(Anbieter und Plattformen festlegen; wer entscheidet?)
 3. Lizenzvereinbarungen und Verhandlungen
(falls erforderlich; wer verhandelt; wer entscheidet ?)
 4. Freischaltung
(Wer erhält von wem entsprechende Infos?)
 5. Laufende Pflegearbeiten (Katalog, Links...)
 6. Aufbereitung und Auswertung von Zugriffsstatistiken

„Geschäftsgang“ für E-Books : Regelungsbedarfe

- B) Regelungen für die Erschließung:
 1. Aufnahme in Online-Katalog
Eigenkatalogisat, Fremddatenübernahme, Pakete :
Mengenproblem
 2. Eigenes E-Book-Portal
Mehrwert für Nutzer oder Verwirrung stiftend?
 3. Weitere Nachweise (Google...)
Öffnung für Suchmaschinen
 4. Soll eine Sacherschließung stattfinden ?
Mengenproblem, wenn keine Fremddaten vorhanden

„Geschäftsgang“ für E-Books : Regelungsbedarfe

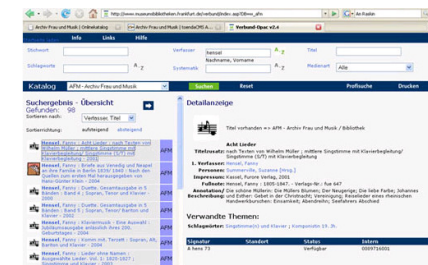
- C) Regelungen für die Benutzung:
 1. Information über Angebote
Wer ist zuständig wofür?
 2. Hilfeseiten (z.B. wenn Ausleihmodalitäten zu beachten sind)
Wer sorgt für die Erstellung und Pflege?
 3. Marketing und Schulungsmaßnahmen
Wer ist zuständig ?

„Geschäftsgang“ für E-Books : Regelungsbedarfe

- D) Regelungen für die IT-Abteilung:
 1. Bereitstellung, Betreuung der technischen Infrastruktur
 2. Web-Seiten (WWW-Server; HTML-Gestaltung...)
 3. Bereitstellung Serverkapazität
(falls Dateien gespeichert werden müssen)
 4. Formate ? : pdf, xml
 5. Langzeitarchivierung
Sicherungs- und Migrationskonzept...

Wie bieten Bibliotheken E-Books an?

- Im Bibliothekskatalog <http://tinyurl.com/d7bkcs>
- Auf den Webseiten *en gros* oder *en détail*
 - *En gros*: http://www.ub.uni-frankfurt.de/datenbanken/ebooks_uniffm.html
 - *En détail*: http://www.ub.uni-frankfurt.de/bznu/lehrbuecher_online.html
 - Beispiel ULB Darmstadt: <http://ebooks.ulb.tu-darmstadt.de/>
 - Beispiel SuUB Bremen: <http://elib.suub.uni-bremen.de/>
 - Beispiel UB Bielefeld: <http://www.ub.uni-bielefeld.de/digital/ebooks/>
- Über eigene Suchmaschinen <http://suche.ub.uni-frankfurt.de/>
- Über eigene Plattformen:
 - Beispiel UB München: <http://ebooks.ub.uni-muenchen.de/>



Der große Wunsch : Integration der gedruckten und digitalen Geschäftsgänge

George Machovec:
The E-Book Dilemma for
Libraries
The Charleston Advisor
ISSN: 1525-4011,
Online ISSN: 1525-4003
Volume 10 (2009), Issue 4,
pages 3-3

- E-book aggregators as well as primary publishers distributing their own content do need some areas of improvement.
- Many libraries can no longer afford to purchase both a print and digital version of a title.
- These companies need to work with book jobbers (e.g., Blackwell, YBP, Ingram) to distribute the e-book at the same time as the print.
- Also, publishers need to provide all of their titles via this format so libraries can confidently determine what they are receiving in digital form as well as paper. It is no longer acceptable to distribute just a subset of titles to an e-book aggregator or a book jobber.

Der große Wunsch : Integration der gedruckten und digitalen Geschäftsgänge

Wenn der Erwerb elektronischer Bücher ein ‚Normalvorgang‘ werden soll, ist es notwendig, dass der Erwerbungsprozess mit den normalen Erwerbungsprozessen ablaufen kann.

(Kirchgäßner, Adalbert: “ Das Angebot elektronischer Bücher. Ergebnisse aus den Gesprächen der Expertengruppe Erwerbung des DBV mit Anbietern“. In: Bibliotheksdienst, Jg. 40 (2006), H. 4, S. 429–438.)